



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augsburg, 1735

II. Predig. Jnhalt. Magdalena eine heilige Sünderin. Ecce mulier, quæ erat in civitate peccatrix. Luc. 7. v. 37. Siehe ein Weib/ so in der Stadt ein Sünderin ware.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)

Ihrer Sünden auf einmahl abgewaschen. Wer kan allda nicht außrufen mit Angustino, Serm. 2. ad fratres in eremo: O aqua salutaris, per quam omne peccatum destruitur, O felix lavacrum, quod toties valet ad lavandum, quoties ad purgandum indiget cor humanum, O heylsames Wasser/ durch welches alle Sünd vernichtet wird! O unglückseliges Bad / so oft dienlich zur Reinigkeit/ so oft menschliche Herzen sich besudlen. Die Zeit aber leydet nicht Wunder-würckende Krafft der Buß-Zäher mit mehrern hier zu loben/ das beste Lob der Buß-Zäher ist / sic versgessen.

Schluß. Das Herz her / das Gewissen aufgemacht / ist nicht villeicht ebenfahls unsere Seelen-Bestung / wie Magdalena, von höllischen Feind oft eingenommen? Wo seynd aber unsere Buß-Thränen / der unbarmherzigen Augen / die so hurtig zum sehen / so langsam zum weinen? Bewahre man die Augen von frechen Aufschweiffen / bewahre man die Seel mit aller Wachtbahrkeit / verschaffe man ihr durch das Wort Gottes die heylsamen Nahrung / und so man gefallen / verweile man mit der Buß nicht / und die Bestung unserer Seel wird vor den höllischen Feind sicher seyn.

Zu uns derowegen / und zum

A M E N.



Anderte Predig.

Magdalena ein heilige Sünderin.

Ecce mulier, quæ erat in civitate peccatrix.
Luc. 7. v. 37.

Siehe ein Weib / welche in der Stadt eine Sünderin ware.

Wessen Herz ist also hart und unempfindlich/welches von so häufigen Thränen diser Heil. Büßserin nicht erweicht werde. Doch empfinde ich in Ansehung diser Büßserin mehr Freud als Leyd / mehr Trost als Betrübhuß/und lehre um die Wort/so von ihr Gregorius Homil. 33. in Evang. gesprochen: Cogitanti mihi

de Mariæ Magdalenzæ pœnitentiæ gaudere magis libet, quam flere, wann ich die Buß Magdalenzæ zu Gemüth führe / frohlocke ich von Herzen / und erfreue mich vilmehr / als daß ich traure. Dann was sollte mich in Betrachtung diser heiligen Büßserin zum trauern anhalten? Villeicht die so häufig auß den Augen über ihre Wangen herab-wallende Thränen? Aber wie Bernardus lehret / Serm. 1. de Pentec. Lachrimæ pœnitentium sunt vinum angelorum, Buß-Thränen

E c c 3

nen

nen seynd ein Wein deren Engeln /
vinum lætificat cor, sagt Ecclesiasticus
der weise Mann / am 40. v. 20.
Der Wein erlustiget das Herz.
Willeicht sollte mich in Betrachtung
Magdalene zum trauren antreiben die
Größe und Menge ihrer Sünden?
Aber etiam lapsus sanctorum utilis,
sagt Ambrosius der Kirchen-Lehrer /
Lib. 10. in Luc. auch deren Heiligen
Fall ist nutzbar. Gleicher Mey-
nung ist der grosse Gregorius: Cul-
pa fortium occasio virtutis est, Sün-
den deren Heiligen veranlassen zur
Tugend. Über das halten es mit
mir die Engel selbst / von welchen
Christus bey Luca am 15. v. 10.
Gaudium erit coram angelis DEI su-
per uno peccatore poenitentiam agen-
te. Es wird Freud entstehen bey
denen Engeln Gottes über einen
Sünder/der Buß thut. Finde dem-
nach nichts in Magdalena, der hei-
ligen Büsserin/ welches nicht vilmehr
zur Freud, zum Trost / zur Hoff-
nung mich und alle Sünder antreibet/
als zur Betrübnuß. Was aber in-
sonderheit diese Freud und trostreiche
Hoffnung verurfachet / ist die unend-
liche Güte / und Barmherzigkeit
Gottes / welcher in Magdalena hat
wahr gemacht / und annoch wahr
macht in allen büßenden Sündern/
was er bey Ezechiel am 33. v. 12.
gesprochen hat: Impietas impij non
nocebit ei, in quacunq; die con-
versus fuerit ab impietate sua, an was
für einen Tag ein Sünder sich bekeh-
ren wird / und Buß thun / wird ihme
nicht schaden seine Bosheit. Ja
nicht allein versicheret GOTT / ei-
nem büßenden Sünder werde nicht
schaden seine Bosheit / sondern auch
seine Sünden werden ihme zu Nutz
kommen / jenem gemäß / was Pau-
lus schreibt zum Römern am 8. v. 28.
Diligentibus DEUM omnia cooperan-
tur in bonum, GOTTliebenden See-
len gereicht alles zum Guten. Au-
gustinus setzet alsobald hinzu: Etiam
peccata, auch begangene Sünden.
Wie vil Sünden nehmlich begangen
hat ein büßender Sünder / so vil

Staffel zehlet er / über welche er in
den Himmel kan hinauf steigen. Ein
grosser Sünder wird durch die Buß
ein grosser Heiliger / ja je grösser der
Sünder / desto grösser der Heilige.
Solchemnach geben andere der gros-
sen Büsserin Magdalena, was für Eh-
ren-Nahmen sie wollen / ich halte es
mit dem grossen Wunderthäter An-
tonio von Padua, und nenne sie san-
ctam peccatricem, eine heilige Sün-
derin / dann sie durch ihre Sünden
zur grössen Heiligkeit gelanget ist.
daß diesem also / will ich erweisen al-
len geängstigten Sündern zum Trost/
Magdalena aber / der grossen Büsserin
zur gebührenden Ehr / dahin rede
ich.

Eine seltsame Weiß zu reden: 511
Sancta peccatrix, eine heilige
Sünderin. Dann ist
Magdalena peccatrix, eine Sünderin/
wie sie im Evangelio genennet wird /
wie ist sie dann Sancta, oder Heilig?
Ist sie heilig / wie sie der angezogene
Kirchen-Vatter Antonius nennet /
wie ist sie dann eine Sünderin? Die-
se Heiligprechung einer Welt berufs-
fenen Sünderin recht zu verstehen /
gibt ein Licht die finstere Nacht /
welche / wie dunkel / wie finster / wie
schwarz sie auch immer in sich selbst
ist / doch zu Zeiten eine helle Nacht /
eine liechte Nacht / eine schöne Nacht /
genennet wird / wann sie nehmlich
von Mond und Sternen erleuchtet
wird. Auf gleiche Weiß: Obschon
alle Sünden in sich selbst seynd
Werck der Bosheit / und höllischer
Finsternuß: Obschon alle Sünder
auch / so lang sie bleiben im Stand
der Sünd / in diser Finsternuß her-
um wandern / gibts doch heilige Sün-
der auch / jene nehmlich / die von
Gnaden-Strahlen der Göttlichen
Barmherzigkeit erleuchtet / auß ih-
ren Sünden Gelegenheit nehmen heiliger
zu leben / GOTT eyfriger zu
dienen / und ihre Sünden mehr und
mehr abzubüssen. Eine solche heilige
Sünderin nenne ich Magdalenam,
als welche auß ihren Sünden veran-
lasset

lasset worden heiliger zu leben / und eine dreysache Schuldigkeit vollkommenlich zu erfüllen gegen GOTT / gegen ihrer eigenen Persohn / und gegen dem Nächsten / in welchen bestehet alle Heiligkeit.

113 Und erstlich war eine heilige Sünderin ist gewesen Magdalena, in Ansehung ihres Verhaltens gegen GOTT. Dann wie hat sich diese heilige Büsserin gegen GOTT verhalten? Dilexit multum, antwortet das Evangelium, v. 47. sie hat vil geliebet: und wie vil? So vil nehmlich / als sie gesündigtet / und Sünden ihr nachgelassen worden. Die Maß und Nachlassung ihrer Sünden ist gewesen die Maß ihrer Liebe / jenem gemäß / was der Sohn Gottes selbst von ihr geredet: Cui minus dimittitur, minus diligit, dem weniger nachgelassen wird / liebt auch weniger. Und gewislich / lese man das Leben dieser Heiligin / oder schaue man an Magdalenam, jetzt bey der Tafel im Haus Simonis, des Pharisäers zu Jerusalem, jetzt im eignen Haus zu Bethanien / jetzt bey dem Kreuz auf den Calvari-Berg / jetzt in ihrer Buß-Höhlen zu Massihen / überall wird man finden / wie der heilige Vincentius Ferrerius redet: Peccatricem dilectricem, eine liebende Sünderin / folgbahr auch / peccatricem sanctam, eine heilige Sünderin. Raum hatte sie wahrgenommen / daß Christus im Haus Simonis mit mehr andern Gästen bey der Tafel sich aufhalte; Bacchari, ut ita dixerim, cepit desiderio exagitata Christi, sagt Chrylostomus, Homil. 6. in Matth. Sie ist gleichsam von Sinnen gekommen / auß Begierd Christum anzutreffen. Sie eylet durch öffentliche Strassen der Stadt mit stiegenden Haaren / verstellten Angesicht / weinenden Augen / hinweg geworfener Haupt-Zierde / verwirrten Kleydern / dem Haus Simonis zu / desiderio exagitata Christi, einzig und allein von der Lieb Christi angetrieben. Sie tringt sich in den Speiß-Saal hinein / ohne Ansehung deren Gä-

sten / ohne Forcht deren antwessenden Pharisäern / und wirfft sich also bald zum Füßen Christi; gedencke Simon der Gastgeb von ihr / was er wolle / sagen andere antwessende Gäste von ihr / was sie wollen / murre Judas der Verräther wider sie / als eine Verschwenderin / lasset sie nicht nach die Fuß Christi mit ihren Thränen zu benezen / mit ihren Haaren zu trücken / und / wie Augustinus redet / Homil. 58. de temp. quæ prius frontosa erat ad perditionem, frontosior facta est ad salutem, die zuvor Stirn-loß war zu ihrem Verderben / ist in Übung der Lieb zu Christo noch unverschämter worden zu ihrem ewigen Heyl. Oder aber / so es beliebet / betrachte man Magdalenam auf den Calvari-Berg / wird mans finden allda am Kreuz hangen mit Christo / Christum oben / Magdalenam unten / die Nägel / so die Fuß Christi halten / halten ihre Hand: Sie lasset die ganze Welt zuschauen / wie ihr das Blut Christi über das Angesicht herab lauffet / welches sie mit ihren Thränen vermischt. Ja sie stirbt gleichsam vor Lieb / da Christus indessen stirbt vor Schmerzen; weil sie aber nicht sterben kömte / fahret sie fort / Christum auch nach dem Tod im Grab zu lieben. Sie gehet zum Grab / sie stehet bey dem Grab / sie schauet ins Grab hinein / und weil sie ihren Geliebten nicht angetroffen / wie vil Thränen hats vergossen? Heisset nicht dieses: dilexit multum, sie hat vil geliebet / woher aber diese Lieb? Von ihren Sünden / hätte Magdalena weniger gesündigtet / wurde ihr weniger seyn nachgelassen worden / folgbahr sie auch weniger Christum geliebet haben.

Nicht allein aber muß Magdale- 514
na genennet werden / sancta peccatrix, eine heilige Sünderin / in Ansehung ihrer Schuldigkeit gegen Gott / sondern auch in Ansehung ihrer Schuldigkeit gegen sich selbst; daß gleichwie sie auß ihren Sünden veranlasset worden / Gott mehr und mehr zu lieben / also auch ist sie veranlasset worden /

in allerhand Tugend: Wercken sich mehr und mehr zu üben. Recht in Wahrheit sagt Chrysoftomus, Homil 33. in Epist. ad Hebr. Non est ad virtutem ulla talis exhortatio, qualis est peccatorum recordatio, nichts ermahnet also nachdrucklich zum frommen Leben / als die Erinnerung begangener Sünden. Gebe man mir einen recht büßenden Sünder / betrachte man seine Weiß zu leben / und vergleiche mans mit jener / welche er vor der Sünd / da er noch war im Stand der Unschuld / gehalten hat. Was grosser Unterschid zwischen beyden wird sich finden? Vor lachte er im Stand der Unschuld / jetzt weinet er in der Buß: Vor verriethete er zwar das Gebett / jetzt verdoppelt ers: Vor hebte er nur auf die Hand / jetzt klopffet er an die Brust: Vor ruffte er zu GOTT / jetzt seuffzet er zu ihm: Vor zeigte er der Sünd den Rücken / jetzt trittet er sie mit Füßen: Vor liesse er seiner Sinnlichkeit zu / was ohne Sünd kan zugelassen werden / jetzt tödtet und verfolget er sie mit allerhand Strengheiten: Vor war er heilig von seiner Unschuld / jetzt heiliger von begangenen Sünden. Da ich dises angemercket / wolleman die Augen wenden auf Magdalenam, als welche / wie Gregorius, der oft angezogene grosse Kirchen-Pabst / von ihr bezeuget: Convertit ad virtutum numerum, numerum criminum, nach der Zahl und Menge ihrer Sünden / die Zahl und Menge deren Tugenden hat eingerichtet / darum dann auch / sancta peccatrix, eine heilige Sünderin. Hätte Magdalena weniger gesündigt / wurde sie weniger Tugendthaten auch geübet haben. Ja nicht genug / diser heiligen Sünderin ihre Tugendthaten nach der Zahl ihrer Sünden abzuzehlen / so gar instrumenta peccati, sagt ferner Gregorius, fecit instrumenta virtutum, den Werck-Zeug zur Sünd hats verändert in einen Werck-Zeug zur Tugend. Gesündigt hatte Magdalena mit ihren gekraufften Haar-Locken / und frechen Aufbuz / gesündigt mit

ihren lieb: kofenden Augen / und ungebührlichen Anschauen / gesündigt mit ihren schmeichlenden Mund / und verbuhlten Liebs-Worten / gesündigt mit balsamiren und anstreichchen. Instrumenta peccati fecit instrumenta virtutum, allen disen Werck-Zeug zur Sünd hats verändert in einen Werck-Zeug zur Tugend. Uta est capellis pro linteo, oculis pro catino, lachrimis pro Baptismo: redet von ihr der heilige Kirchen-Patter Cyprianus; die Haar haben ihr dienen müssen zum Hand-Tuch / die Augen zum Gieß-Faß / die Thränen zum Wasser / die Fuß Christi darmit zu waschen und abzutrocknen / die wohlriechende Salben haben salben müssen das Haupt Christi / und damit sie forthin nicht mehr dienen könnten zur Eitelkeit / hat die Alabasterne Büchse / in welcher die Salben aufbehalten wurden / wie Marcus am 14. v. 3. erzehlet / müssen zu Trümmeren gehen / fracto alabastro; der Mund hat fasten / seuffzen und schweigen müssen / alle Glieder / welche zuvor zur Sünd gebienet / haben dienen müssen zur Buß / zur Tugend / zur vollkommenen Heiligkeit. O daß ich allen allhier weisen konnte jene Massilianische Buß-Höhle / in welcher Magdalena dreysig ganzer Jahr lang hat abgebüßet / was sie in wenig Jahren ihrer Jugend verwürcket. Zeit aber leydet nicht von diser Buß mehr zu reden / sage nur allein mit gemeldten Kirchen-Pabst Gregorio: Quot in se habuit oblectamenta, tot de se obtulit holocausta, wie vil Freuden in ihren sündhafften Leben Magdalena genossen / so vil Schlacht: und Brand-Opffer hat sie von selben GOTT angestellet / peccatrix sancta, eine heilige Sünderin; heilig in dem / was GOTT anbetrifft / heilig / was ihre eigene Persohn anbetroffen / heilig auch in dem / was anbetrifft den Nächsten.

Muß bekennen / vil Seelen hat verführet Magdalena, peccatrix, als eine Sünderin / vil aber auch

bekehret / als sancta peccatrix, eine heilige Sünderin. Vil hat sie von Christo abgeföhret mit ihre Lasterthaten / vil aber auch zugeföhret mit ihren Tugenden; darum sie dann von Augustino : Apostolorum Apostola, eine Apostlin genennet wird. Man erinnere sich der traurigen Zeit / da die Apostel zur Zeit des leydenden Heylands auß Forcht deren Juden die Flucht genommen / und bald da / bald dort hin sich verlossen. Magdalena voll des Eysers und Lieb zu Christo / hat die Flüchtigen wiederum aufgesuchet / und mit Verkündigung der Auferstehung Christi erfreuet / und gestärket. Ja glaubwürdig ist / auf offenen Strassen der Stadt Jerusalem wird Magdalena eben dise Auferstehung verkündiget und geprediget haben / weil sie aber nach Raas ihres Eysers das hartnäckige Juden-Volk nicht bekehren könnte / hat die Stadt Massilien die Stell Jerusalems vertreten müssen / welche sie mit ihrem Fürsten / und gesanten Inwohnern zur wahren Erkenntnuß Christi gebracht. Wer zehle tausend und tausend andere / welche in Ansehung der Buß diser grossen Büsserin / und heiligen Sünderin / zum besseren Leben bekehret worden / und annoch bekehret werden. Zum Beweis nehme ich jene adeliche / aber eitle Matron im Jahr 1624. welche auß blosser Anschauung der Bildnuß Magdalena ihre kostbahre Kleyder von sich geworffen / ihre Sünden beweinet / und diser heiligen Büsserin in der Buß nachgefolget. Welches alles nicht geschehen wäre / wann Magdalena nicht gesündigt. Darum dann / sancta peccatrix, eine heilige Sünderin / oder wie Hieronymus redet : Quanto foedior, tanto pulchrior, je schändlicher / desto schöner / je sündhaffter / desto heiliger.

unserer Unterweisung ? Ambrosius, Lib. 1. Apol. Cap. 2. antwortet : Ut non solum nullus existimetur lapsus attulisse impedimentum, sed etiam velocitatis incentiva cumulasse, das mit niemand vermeyne / begangene Sünden halten zuruck auf dem Weeg zur Tugend und Vollkommenheit / sondern ein jeglicher Sünder / wie groß er immer ist / vilmehr erkenne / sie treiben an / auf dem Tugend-Weeg geschwinder fort zu lauffen / wann sie mit recht zerknürschten Herzen werden abgebüffet. Sublevabunt nos, si fuerint infra nos, sie werden uns erhöhen / wann sie werden seyn unter unseren Füßen. Sünden-Fall ist beschaffen / wie ein Wasser-Fall / je tieffer das Wasser fallet / desto höher steigt es hinauf / eben also / je tieffer gefallen recht büssende Seelen / desto höher steigens hinauf zu aller Tugend und Heiligkeit. Eigt demnach an dem / daß wir nach dem Bepspihl Magdalena, nach welchem wir villeicht unser Leben haben angestellt in Sünden / auch anstellen in der Buß / welches damit geschehe / ende ich mit jenem / mit welchem ich angefangen / und ruffe mit dem Paduanischen Wunderthäter Antonio : O sancta peccatrix Magdalena, O heilige Sünderin Magdalena ! ora pro nobis, bitte für uns / und zwar / nobis quoque peccatoribus, für uns dergleichen Sünderen / damit wir auch durch wahre Buß dir gleichmäßige heilige Sünder werden. Sagt / oder gedenckt jemand villeicht : Kan man durch Sünden heilig werden / wer wirds verhüten ? Gebe ich zur Antwort : Wer gesündigt hat / wie Magdalena, thue auch Buß / wie Magdalena, und ich werde einen solchen Sünder / oder Sünderin auch öffentlich von der Cantel heilig sprechen / und nennen einen heiligen Sünder / eine heilige Sünderin.

516 Was will aber dieses alles zu

A M E N.

R. P. Kellerhaus, Festival, Tom., III.

D d d

Drit.